

# Wirbelsäulen-Operationen mit Bedacht

## Mehr Sicherheit und Möglichkeiten durch eine OP-Zweitmeinung

*Operationen an der Wirbelsäule sind in Deutschlands Kliniken an der Tagesordnung. Trotz der Routine ist dieser Eingriff für betreffende Patienten oft mit Unsicherheit und vielen Fragen verbunden. Ist die Empfehlung des behandelnden Arztes eventuell vorschnell ausgesprochen worden? Sind alle konservativen Behandlungsoptionen bereits ausgeschöpft? Die Klinik „Helle Mitte“ hat es sich mit einer speziellen OP-Zweitmeinungssprechstunde zum Ziel gesetzt, diesen Patienten eine zusätzliche Beratung und Behandlung anzubieten – und das vor allem schnell, unkompliziert und unabhängig vom Versichertenstatus. Das renommierte Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen in Berlin-Hellersdorf kann dabei auf die fundierte Expertise langjährig tätiger Neurochirurgen und die multiprofessionelle Kompetenz ihres ganzheitlichen Therapiekonzepts zurückgreifen.*

**E**s sind Anrufe, die beinahe jeden Tag das Sekretariat der Klinik „Helle Mitte“ erreichen: Vor kurzem erkundigte sich eine 43-jährige Frau mit etwas nervöser Stimme, ob sie dort richtig sei für eine zusätzliche Experten-Einschätzung zu einer bei ihr gestellten OP-Indikation. „Ja, das sind Sie!“, wirkte Ellen Wiatr, Sekretärin der Ärztlichen Leitung, beruhigend auf die Gegenseite ein. Schnell war ein Termin gefunden; die Anruferin wirkte erleichtert. „Die Anfragen haben zugenommen. Rückenschmerzen sind weit verbreitet und nicht wenige Patienten stehen nach Abschluss mitunter langwieriger Untersuchungs- und Diagnosewege plötzlich mit der Empfehlung eines operativen Eingriffs da. Verständlicherweise sorgt die Konfrontation mit dieser Therapie, die gemeinhin als letzte Option empfunden wird, für Verunsicherung. Mit unserer OP-Zweitmeinungssprechstunde bieten wir diesen Patienten eine zusätzliche Absicherung. Wir halten extra dafür kurzfristige Termine frei“, erklärt Frau Wiatr.

### Fachübergreifende Expertise gebündelt in einer aussagekräftigen Zweitmeinung

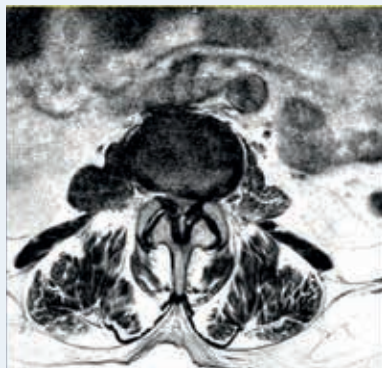
Seit mehr als 20 Jahren ist die Klinik „Helle Mitte“ eine ausgewiesene Anlaufstelle für Patienten mit degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen. Der hohe Behandlungserfolg ist vor



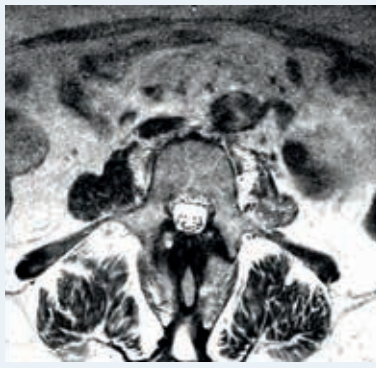
Klinik „Helle Mitte“

allem durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Spezialisten verschiedener Fachrichtungen gesichert. Durch die direkte Integration in mehrere Medizinische Versorgungszentren arbeiten dort, sozusagen unter einem Dach, Neurochirurgen, Neurologen, Radiologen und Schmerztherapeuten Hand in Hand. Diese enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung ermöglicht bei der Behandlung von Patienten mit Rücken-

leiden ein differenziertes Leistungsspektrum. Von moderner funktioneller und bildgebender Diagnostik über schmerztherapeutische Verfahren bis hin zu mikrochirurgischen Eingriffen und einem mehrstufigen Nachsorgeprogramm zielt die Spezialklinik auf die bestmögliche Wiederherstellung von Schmerzfreiheit und Mobilität ab. „So erhält jeder Patient bei uns eine Behandlung, die sämtliche Aspekte seiner Beschwerden berücksichtigt



Starke einseitige Spinalkanalstenose



Zustand nach mikrochirurgischer Dekompression

und individuell auf ihn zugeschnitten ist“, fasst Dr. med. Ralf Saballus, Ärztlicher Direktor der Klinik „Helle Mitte“, das multimodale Therapiekonzept zusammen. „Gestützt auf die größtenteils jahrzehntelange Erfahrung unserer Neurochirurgen fließt diese ganze Kompetenz in die Entscheidungsfindung beim OP-Zeitmeinungsverfahren mit ein“, so Saballus weiter.

### Konservative Therapien als Alternative zur OP

Die akribische Experten-Begutachtung der Unterlagen und Aufnahmen, die die Anruferin zu ihrem Termin für die Zweitmeinungssprechstunde mitbrachte, ergab, dass die empfohlene Operation derzeit nicht notwendig ist. Der Neurochirurg und leitende Oberarzt der Klinik „Helle Mitte“ Andreas Frankenfeld kam zu der Einschätzung, dass stattdessen auch eine CT-gesteuerte Schmerztherapie erfolgsversprechend sei. „Der MRT-Befund zeigt im Lendenbereich einen deutlichen Bandscheibenvorfall, durch den die Nervenwurzel leicht komprimiert und gereizt ist. Des Weiteren wird hierdurch auch eine Entzündung der Wirbelgelenke verursacht. Dieses äußert sich bei der Patientin in heftigen Schmerzen und starker Bewegungseinschränkung. Sie hat bereits Behandlungen in der Physiotherapie durchlaufen, von einer gezielten Schmerztherapie aber bislang Abstand genommen, da sie darin nur ein Hinauszögern der unvermeidlich scheinenden Operation sah. Dabei sind die Erfolgs-

aussichten auf eine langfristige Schmerzfreiheit inzwischen sehr gut, wenn die Serientherapie voll ausgeschöpft wird. Bei etwa 80 % der Patienten kommt es zu einer deutlichen Verbesserung der Beschwerden bis zur völligen Symptomfreiheit. „Eine Operation ist dann oftmals nicht mehr erforderlich“, so Frankenfeld.

Weiterer Vorteil dieser Behandlung ist, dass sie sehr schonend ist. Unter CT-Kontrolle wird eine dünne Injektionsnadel direkt bis an die Beschwerden auslösende Region der Wirbelsäule geführt. Nach Überprüfung auf korrekte Lage werden schmerzstillende Medikamente, zum Beispiel Bupivacain und Kochsalzlösung, injiziert. Zusätzlich kann ein kortisonhaltiges Präparat, zum Beispiel Lipotalon, Triamcinolon oder Volon A, an gereizte Nerven oder Zwischenwirbelgelenke appliziert werden. Die Behandlung umfasst in der Regel 4 Injektionstermine, jeweils im Abstand von 10 bis 14 Tagen.

### Im Falle einer Operation in besten Händen

Führen konservative Behandlungen nicht zum Ziel oder bestätigt die neurochirurgische Expertise der Klinik „Helle Mitte“ die OP-Indikation, steht dafür eine Infrastruktur mit modernsten medizinischen Standards zur Verfügung. Das Leistungsspektrum minimalinvasiver und mikrochirurgischer Eingriffe umfasst Operationen bei Spinalkanalstenosen, Bandscheibenvorfällen so-

wie bei Fehlstellungen, Frakturen und Tumoren der Wirbelsäule. Die hochspezialisierten Fachärzte führen jährlich ca. 900 Wirbelsäulen-OPs in allen Schwierigkeitsgraden durch. Zudem kümmern sich die Operateure anschließend auch um die gezielte Nachsorge der Patienten. Durch eine individuelle Anschlussbehandlung können auch die funktionellen Störungen, die zum Eingriff geführt haben, langfristig verbessert werden. Diese ganzheitliche Versorgung aus einer Hand sorgt bundesweit für ein sehr gutes Renommee, das sich zuletzt auch im Frühjahr in der Spitzenposition der Weißen Liste der Bertelsmann Stiftung bei der Patientenzufriedenheit von Spezialkliniken widerspiegelte.

### BENÖTIGEN SIE EINE ZWEITMEINUNG?

Die Spezialisten in der Klinik „Helle Mitte“ stehen für eine ärztliche Zweitmeinung zur Verfügung! Profitieren Sie von unserem großen Erfahrungsschatz und vereinbaren Sie gerne einen Termin bei uns!



Andreas Frankenfeld Dr. Ralf Saballus

TEL.: 030 / 99 40 18 47

FAX: 030 / 99 40 18 49

E-MAIL: [INFO@KLINIK-HELLE-MITTE.DE](mailto:INFO@KLINIK-HELLE-MITTE.DE)

WEB: [WWW.KLINIK-HELLE-MITTE.DE](http://WWW.KLINIK-HELLE-MITTE.DE)

- ▶ Klinik „Helle Mitte“ GmbH Berlin  
Zentrum für Wirbelsäulenerkrankungen  
Alice-Salomon-Platz 2  
12627 Berlin